

## Arbeitskreis 15

Michael KALMÁR, Wien

### Transkriptions- und diagnostische Übungen an Hand von Tonprotokollen phonologischer Prozesse

Die TeilnehmerInnen werden gefordert, unter Zuhilfenahme des entsprechenden Protokollbogens, einer PPP und einer monomodalen Audio-File die sprachliche Produktion eines Kindes mit der Vermutungsdiagnose „Störung der Aussprache mit phonologischem Hintergrund“ graphisch festzuhalten und sodann diagnostisch zu interpretieren.

Die kindlichen Äußerungen wurden zu drei verschiedenen – jeweils etwa jährlich auseinander liegenden – Zeitpunkten mittels des „klassischen“, segmentorientierten Diagnosemittels „Phonetisches Bilder- und Wörterbuch“ von M. Cerwenka eliziert, wobei zur Diagnostik nur die Produktion des ersten Zeitpunktes herangezogen wird.

Die nochmalige Präsentation des gesamten Tonprotokolls des ersten Erhebungszeitpunktes, diesmal durchgängig (also ungeschnitten) und ohne Bildunterstützung führt zur Erfahrung, dass ohne visuelle Ablenkung und ohne Schnitte die devianten sprachlichen Produkte durch den/die Diagnostiker/in besser erfassbar sind.

Die abschließende gemeinsame Beschreibung und Kategorisierung der realisierten phonologischen Prozesse kann zur Erfahrung führen, dass zu einer zufrieden stellenden Therapie leitenden Diagnostik phonologischer Beeinträchtigungen jegliches sprachliches Material ausreicht, soweit eine genügende Anzahl von Äußerungen besteht. Egal, ob diese spontan produziert, durch segmentorientiertes Bildmaterial oder durch prozessorientierte Verfahren eliziert werden.

### Daten zur Person

Sonderschuloberlehrer SR Dipl.-Päd. Michael Kalmár (geb. 19.9.1953) ist seit 1981 als ambulanter Sprachheillehrer der Wiener Sprachheilschule, Besuchsschul/Praxislehrer (seit 1989), Lehrbeauftragter an den Pädagogischen Hochschulen Wien (seit 2007), Baden (seit 2008) und Wien/Krems (seit 2008), Schulbuchautor, Fachpublizist und –referent für Sprachheilpädagogik und Legasthenie/LRS im In- und Ausland und als Senior Lecturer der AKADEMIE des Österreichischen Bundesverbandes Legasthenie tätig; weiters Mitarbeit bei EU- und UN-Projekten.

Einige der Schwerpunkte seiner beruflichen Tätigkeit sind:

- Störungen der Aussprache
- Vorläuferleistungen und Beeinträchtigungen des Schriftspracherwerbs (Legasthenie, LRS)
- Förderdiagnostik Türkisch sprechender Kinder
- Phonetik, Phonotaktik, Phonologie und Metaphonologie der deutschen Sprache
- Förderung von Kindern mit eingeschränkter Entwicklung der phonologischen Bewusstheit
- Theorie und Praxis der Förderung auditiv-phonologischer Kompetenzen

Er ist Referent der Geschäftsführung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, Vorstandsmitglied des Österreichischen Bundesverbandes Legasthenie und Vorsitzender des Board of Directors der European Dyslexia Association.